



Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 1/13





Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 2/13





Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 3/13



Barbara Gurtner war eine prägende Figur der 68er Jahre. Sie besucht zusammen mit ihrer Tochter (43) und ihrer Enkelin (12) die Ausstellung «1968 Schweiz» in Bern.

Von JOSIANNE WALPEN (Text) und MATTHIAS LUGGEN (Fotos)







Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 4/13

# «Besonders für die Frauen war das Korsett eng»

## «Macht aus Sekretärinnen Revolutionärinnen!»

**D**ie 12-jährige Anna schreibt mit grossen Lettern «Egalité» auf das farbige Papier und unterstreicht es mehrfach. Anna, die in Villeret aufwächst und französisch spricht, musste nicht lange überlegen, wofür sie auf die Strasse gehen würde: Am Ende der Ausstellung «1968 Schweiz» im historischen **Museum** Bern kann man sein persönliches Anliegen auf ein Plakat an die Wand kleben. Bei der Gleichstellung, findet also Anna, sei noch nicht alles erreicht. Dieser Ansicht war auch ihr Grosi vor 50 Jahren. Barbara Gurtner hat die 68er-Bewegung in der Schweiz vor allem als Kampf für die Gleichberechtigung der Frauen verstanden und sich ihr Leben lang mit viel Energie und bewundernswerter Ausdauer dafür eingesetzt. Wie viel sie und ihre Mitstreiterinnen erreicht haben, wird deutlich, wenn man in die 60er Jahre zurückblickt: Wirtschaftlich ein Zeitalter des Aufbruchs und des scheinbar unbegrenzten Wachstums,



Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 5/13

war die Gesellschaft noch in den alten, verkrusteten Mustern gefangen. Besonders für die Frauen war das Korsett eng. Das Stimm- und Wahlrecht war ihnen in der Schweiz noch immer verwehrt. Die Moralvorstellungen starr – Frauen mit unehelichen Kindern wurden stigmatisiert.

das Zusammenleben ohne Trauschein offiziell verboten. Und noch bis in die 80er Jahre benötigten sie die Zustimmung ihres Mannes, wollten sie einer Berufsarbeit nachgehen.

### «SCHREI LEISE!»

Auch Gewalt in der Ehe war ein Tabu und wurde strafrechtlich nicht verfolgt. «Schrei leise!» kommentiert Barbara Gurtner lakonisch, wie sehr das Private noch privat war und unter dem Deckel gehalten wurde. Nicht das, was sie und ihre Mitstreiterinnen sich vorstellten. Barbara Gurtner reiste als junge Frau oft ins Ausland und war offen für Veränderungen und auch

bereit, sich dafür einzusetzen. «Die 68er Jahre werden oft als Studentenbewegung oder Jugendunruhen bezeichnet, dabei waren sie vor allem eine Frauenbewegung», ist sie überzeugt, dass dies die weitreichendste gesellschaftliche und politische Veränderung war, die damals angestossen wurde. Die Frauen seien laut, aufmüpfig und bunt gewesen – und wurden gehört.

Ein Beispiel dafür? Barbara Gurtner heiratete und musste ihren Namen ändern, von Schwarzenbach in Gurtner. Das fiel ihr nicht leicht, der Mädchename lag ihr am Herzen. Später, nach der Scheidung, war sie als Politikerin bereits zu bekannt, als dass sie ihren Namen wieder hätte ~

ändern können. Aber sie habe leer geschluckt, als ihre Tochter Lena bei der Heirat den Namen ihres Mannes angenommen habe. Lena Garcia-Gurtner (43) lacht. Sie wollte heissen wie ihre Familie, und zudem hat ihre Mutter sie gelehrt, auf sich selbst zu hören: «Das hat man halt davon, wenn man die Kinder zu selbstbewussten und selbstbestimmten Menschen erzieht. Eine gleichberechtigte Partnerschaft mit einer fairen Aufteilung der Berufs- und Erziehungsarbeit ist für Lena aber selbstverständlich.



Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 6/13



Bei der Enkelin Anna wird dies, sollte sie eines Tages heiraten, wieder anders sein: Doppelnamen und solche mit Bindestrich gibt es nicht mehr. Sie wird ihren Namen behalten und kann ihn auch als Familiennamen bestimmen, sodass die Kinder heissen werden wie sie.

### GROSSMUTTER WEISS VIEL ZU ERZÄHLEN

Mit ihrer Mutter die Ausstellung «1968 Schweiz» zu besuchen, sei spannend, meint Lena beim Durchgang durch die Räume. Barbara weiss als ehemalige Aktivistin viel zu erzählen. Etwa Anekdoten wie die, dass sie als Sekretärin im Verborgenen Flugblätter für die nächste Demonstration auf den Druckmaschinen der Universität Bern gedruckt habe. Ein Professor kam eines Tages empört mit einem solchen Plakat an: Auf dem Papier des Flugblattes befinde sich das Wasserzeichen des Kantons, wie das zu erklären sei? Die Studenten der Universität Bern waren aufmüpfig und skandierten Parolen wie «Macht aus den Sekretärinnen Revolutionärinnen!» Barbara Gurtner machte sich selbst zur Revolutionärin (und heiratete einen dieser Studenten). ~

Gleichheit zwischen Mann und Frau ist Anna (12) wichtig.



Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 7/13



Die Enkelin Anna und die Tochter Lena macht es stolz, dass sie in der Ausstellung immer wieder ihrer Grossmutter respektive Mutter in jungen Jahren begegnen.







Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 9/13





Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 10/13



11. und 18.04.2018, 14 Uhr

### PODIUMSDISKUSSIONEN

14.02.2018, 18 Uhr, «Erziehung 1968»

25.04.2018, 18 Uhr, «1968 Schweiz – Was bleibt?»

23.05.2018, 18 Uhr, «1968 Frauen»

Eintritt frei und kostenloser Ausstellungsbesuch zwischen 17 und 18 Uhr.

### FILMREIHE IM KINO REX

mit rund 12 Titeln aus der Zeit und zum Thema 1968. 29.03. bis 02.05.2018

### MEMORIAV-SOIRÉE «1968 IM FERNSEHEN»

2.05.2018, **Film-** und Videodokumente zur Schweiz vor und nach 1968, mit Diskussion

### BUCH ZUR AUSTELLUNG

In «Revolte, Rausch und Razzien» blicken neunzehn 68er aus dem Kanton Bern zurück auf die turbulente Zeit. Neben Barbara Gurtner kommen darin fünf weitere Zeitzeugen zu Wort, die auch in der Ausstellung eine wichtige Rolle spielen. Das Buch ist im **Muse-umsshop** sowie online erhältlich.

«Revolte, Rausch und Razzien», Samuel Geiser, Bernhard Giger, Rita Jost, Heidi Kronenberg, Stämpfli-Verlag, 128 Seiten.

## INFO

### BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM

Helvetiaplatz 5, 3005 Bern  
41 31 350 77 11, [info@bhm.ch](mailto:info@bhm.ch)

### AUSSTELLUNG «1986 SCHWEIZ»

bis 17.6.2018  
Di–So 10–17 Uhr  
[www.bhm.ch/1968](http://www.bhm.ch/1968)

### ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Jeden Sonntag um 13 Uhr

### FRÜHLINGSFERIENSPASS «BATIK & BUTTONS»

für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren



Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 11/13







Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 12/13



# «An Demos bin ich als Kind genug mitgelaufen»

In der Ausstellung begegnet man Barbara Gurtner als einer der prägenden Figuren dieser bewegten Jahre immer wieder – mit Statements, **Filmausschnitten** und auf Fotos. Ihre Enkelin Anna ist fasziniert und stolz auf ihre Grossmutter.

## ALS KIND WAR ES NICHT IMMER LEICHT

Auch Lena ist stolz auf ihre Mutter. Als Kind war das jedoch manchmal anders. Sie hätte gerne mehr Normalität in ihrer Familie und in ihrem Leben gehabt. Sie habe sich in der Schule oft geschämt, gibt sie unumwunden zu. Eine Mutter, die sich mit unkonventionellen Ideen exponierte, die geschieden war und zu allem anderen auch noch immer sehr farbig auffällig





Grosseltern  
5400 Baden  
056 558 91 77  
www.grosseltern-magazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 9'112  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 38  
Fläche: 440'749 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.012

Referenz: 68254333  
Ausschnitt Seite: 13/13

angezogen war – da war man auch als Kind ausgestellt. Ihre Mutter sass in den 80er Jahren als POCH-Nationalrätin – die Progressiven-Organisationen, eine linke politische Partei – im Bundeshaus und vertrat auch dort feministische Ideen. «Als wir in der Schule mit Zeitungspapier bastelten, war ausgerechnet in dieser Zeitung ein Foto meiner Mutter», erinnert sich Lena. Das entging ihren Schulkameraden natürlich nicht. Zudem wohnte sie in einer Wohngemeinschaft, zusammen mit ihrer Schwester und sieben, acht Frauen. «Das war auch schön für mich, es war immer etwas los und jemand da». Eine politische Karriere wollte sie selbst nicht einschlagen: «An Demonstrationen bin ich als Kind genug mitgelaufen, und ich exponiere mich nicht gern». Sie hätte damals bestimmt auch mitgemacht, ist Enkelin Anna am Ende des Rundgangs durch die Ausstellung überzeugt. An Demonstrationen hat Anna ihr Grosi noch nicht begleitet, obwohl Barbara Gurtner einer der führenden Köpfe der «**Grossmütter-Revolution**» und somit immer noch auf der politischen Bühne aktiv ist. Aber so, wie es aussieht, wird Anna in ein paar Jahren noch genügend Anliegen finden, um auf die Strasse zu gehen und laut, bunt und aufmüpfig zu sein. ●